

## Forderungen an die Hochschulleitung



### Forderungen an die Hochschul- leitung:

Wir fordern zur Verbesserung der Studi-  
enbedingungen:

Sofortige Absenkung der Studiengebüh-  
ren auf das gesetzliche Minimum von  
100€ - um uns der Chancengleichheit  
anzunähern.

Kleinere Seminargruppen, geringere Prü-  
fungsdichte und alternative Leistungs-  
nachweise.

Abschaffung der Präsenzpflcht weil oft-  
mals eigenständiges Lernen mehr brin-  
gen kann.

Entzerrung der Modularisierung und  
mehr Freiheit bei der Wahl von Wahl-  
pflichtfächern.

Abschaffung der Eignungsfeststellungs-  
tests, da die abgefragten Fähigkeiten  
nicht an allen Schulen ausreichend geför-  
dert werden.

Mehr Mitbestimmung in der Hochschule  
durch eine Drittelparität der Studieren-  
den in allen Gremien.

Schaffung von Teilzeitstudiengängen  
welche mit der Familie vereinbar sind.

Volle Ausschöpfung der 30%-Quote bei  
Masterstudienplätzen um jeden Ba-  
chelorabsolventen ein Masterstudium zu  
ermöglichen.

Möglichkeiten von eigenständiger For-  
schung der Studierenden.

Ein Ende der Beteiligung der Hochschule  
an Rankings.

Die Forderungen an die Landesregie-  
rung, und Bundesregierung für Studie-  
rende, Auszubildende, Praktikanten und  
Schüler finden Sie in der ersten Ausgabe.

### Jubel-Demo zur zweiwöchigen Besetzung

Mit einer Jubeldemonstration feiern rund  
400 Menschen die bereits zwei wöchige  
Besetzung der Ohm-Hochschule. Trotz  
kurzer Mobilisierungszeit und schlech-  
tem Wetter fanden sich um 16 Uhr ca. 150  
BesetzerInnen und SympathisantInnen vor  
der Hochschule ein, um ihren Forderungen  
einmal mehr Nachdruck zu verleihen. Mit  
Lautsprecherwagen und Transparenten zog  
die bunte, fröhliche und lautstarke Demo,  
an der sich unter anderem StudentInnen,  
SchülerInnen und Azubis beteiligten, über  
die Bahnhofsstraße in die Innenstadt. Als  
die Feiernden jubelnd durch die Innen-  
stadt tanzten, war die Anzahl der Teilneh-  
merInnen bereits auf 250 angewachsen.  
Am Rande der Route wurden Flyer und  
die Streikzeitung verteilt, die die umste-  
henden PassantInnen über unser Anliegen  
informierten. Die Feuershow, gute Musik  
und eine motivierende Moderation taten  
ihr übriges zu der durchgehend guten und  
friedlichen Stimmung.

Und die nächste Demo ist bereits für den  
17.12.09 geplant. 1 Monat Besetzung  
Motto: **BESSERE BILDUNG BALD!**

#### Impressum

gegründet 2009  
Herausgeber: AK Streikzeitung  
Verlag & Druck: AK Streikzeitung  
Bahnhofstr. 87, 90402 Nürnberg  
Redaktion: AK Streikzeitung

V. i. S. d. P.: Hans Meier  
Bündnis Bildungstreik  
Besetzte GSO-Hochschule  
Bahnhofstr. 87  
90402 Nürnberg  
E-Mail: info@nuernberg-brennt.de  
Homepage: www.nuernberg-brennt.de



## MARKTPLATZ

Suchst du ein Zimmer? Biete Zimmer, 180m<sup>2</sup>  
warm, Miete: Spende. Frei seit 17.11.2009

- **Chiffre: 58981**

Freizeit zu verschenken, da wegen Arbeits-  
stress nicht vorhanden. - **Chiffre: 58982**

Suche Freunde die wie ich einen  
20 Stunden Tag haben - **Chiffre:**

**Lernen&Arbeiten20Std**

Ich grüße alle, die wie ich keine Zeit für  
nichts haben - dank des Studiums. - **Chiff-  
re: 59884**

Gebe mich zur Adoption frei! Reiche Eltern  
bevorzugt! - **Chiffre: Bildungstreik09**

Suche guterhaltenen Studienplatz, um  
freie Selbstentfaltung und Persönlichkeits-  
bildung zu betreiben. Biete mein letztes  
Hemd. - **Chiffre: Mensch mit Hemd**

### Das aktuelle Streikwetter für Bayern



Weitere Gewitter sind nicht ausgeschlossen.



## Interview mit einer Besetzerin

**Wie heißt du?** Miriam

**Wie alt bist du?** 22

**Du bist?** Studentin

**Wo übst du deine Tätigkeit aus?**

Georg-Simon-Ohm-Hochschule

**Warum streikst du?**

Für eine bessere und gerechtere Bildung  
**Meinung zur Besetzung?** Es sollte solange besetzt werden, bis unsere Forderungen erfüllt sind oder ein Entgegenkommen erreicht wird. Ein weiteres Ziel ist die Öffentlichkeit auf uns aufmerksam zu machen und noch viel viel mehr StudentInnen, SchülerInnen und Azubis zu mobilisieren.

## Unwort Elite

Ich kann nichts dagegen machen, jedes Mal wenn ich das Wort Elite höre läuft es mir kalt den Rücken runter. Der bittere Beigeschmack des Worts spiegelt sich auf meiner gerunzelten Stirn wieder. Für mich ist das Wort hochnäsig. Es trägt einen Anzug, der so teuer ist, wie ein Kleinwagen und schaut auf mich hinab.

Die Elite (lat. electus), das sind die „Auserlesenen“. Sie sind überdurchschnittlich qualifizierte Personen oder die herrschenden bzw. einflussreichen Kreise einer Gesellschaft. Diese Elite steht der „Masse“, dem „Normalbürger“ gegenüber. So steht es zumindest auf Wikipedia. Ich stolpere über das Wort „gegenüber“, hm... gegenüber, soso... Steht ein Herrscher der Masse gegenüber? Und die Bildungselite rümpft nicht die Nase wenn sie einem Bildzeitungsleser in der U-Bahn gegenüber sitzt? Das musste wohl so geschrieben werden. Wir machen uns ja gern mal was vor und sind darin geschult uns zumindest mal nicht offiziell und schriftlich „auf den Schlips zu treten“, denn die Würde des Menschen ist schließlich unantastbar. Hören wir doch auf damit, unser Gewissen zu erleichtern, die Elite steht nicht nur über dem Normalbürger, sie schwebt sogar kilometerweit über ihm und dann schaut sie nicht mal herunter, denn die Nase reckt gen Himmel.

Aber vielleicht sollte ich lieber mal aufhören die Nase zu rümpfen und fasse mir an meine eigene. Gehöre ich nicht auch zur Elite? Aus einem Akademikerhaushalt stammend musste ich die Bücher, die wir im Deutschunterricht gelesen haben nicht kaufen, denn wir hatten sie samt passendem Literaturkommentar plus Biographie und Briefwechsel des jeweiligen Autors im Bücherregal stehen. Ziemlich einfach für jemanden wie mich in unserem Bildungssystem zu bestehen. Und jetzt rege ich mich über das Wort Elite auf? Ja das tue ich, denn ich will nicht so betitelt werden. Vielleicht laufe ich als Studentin der Sozialen Arbeit in weiten Kreisen dessen auch nicht wirklich Gefahr, denn Elite ist schließlich Ansichtssache. Für manche sind es die Studierenden, für manche die Wirtschafts-bosse oder Politiker, Spitzensportler oder Berühmtheiten - für meine Oma ist die Elite gleich den Medizinern. Egal wer oder was die Elite nun sein soll, das Wort Elite steht dem Wort Chancengleichheit in der bildungspolitischen Diskussion mit gezogenen Waffen gegenüber. Wenn ich zur Elite gehören will, muss ich eine steile, lange Treppe hinaufsteigen. Aber ich habe Hilfe und wenn ich müde werde, werde ich ein Stück weit getragen. Jemand aus einem Arbeiterhaushalt oder aus einer Familie mit Migrationshintergrund muss dieselbe Treppe steigen doch man versucht ihn zu schubsen und wirft Steine von oben. Deutschland will so fortschrittlich sein und schaut mitleidig auf das, die Gesellschaft in Indien immer noch teilweise beeinflussende Kastensystem, während es mit Wörtern wie Elite und Exzellenzuniversität an der Schaffung eines eigenen Kastensystems arbeitet. Und das kann nicht sein, denn „alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“ (1. Artikel Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) Und genau deshalb gehören Wörter wie Elite und Exzellenz aus dem politischen Vokabular gestrichen.

## Flashmob in der City

Am Samstag den 28.11.09 fanden in Kooperation mit der Aktionsgruppe „Naziladen -Tonsberg- dichtmachen“ drei Flashmobs in der Nürnberger Innenstadt statt. Der Plan war, dass sich alle an einem „zufällig“ gewählten Ort treffen. Am Treffpunkt begann dann der „Freezemob“. D.h. alle anwesenden Personen unterbrechen ihre Aktion und bewegen sich nicht mehr. Nach drei Minuten lösten wir das Phänomen auf und verschwanden alle in verschiedene Richtungen. Zusätzlich zeigten wir zu unserer stillen Demonstration T-Shirts und Transparente, die auf den Bildungstreik hinwiesen. Somit hatten die Passanten die Möglichkeit herauszufinden wer wir sind und warum wir das machten.

Ca. 50 Personen trafen sich zu einer kurzen Ablaufbesprechung um 15:15 an der Straße der Menschenrechte. Der erste Ort auf unserem Demonstrationsweg war der Platz vor der Lorenzkirche. Hier war nun auch der Bayerische Rundfunk zugegen, der durch unsere Flyer darauf aufmerksam geworden ist. Anschließend gab Josef, ein Besetzer aus unseren Reihen, ein kurzes Interview vor der Kamera (anzusehen auf [www.nuernberg-brennt.de](http://www.nuernberg-brennt.de)). Danach wiederholten wir die Aktion am Eingang zum Christkindelsmarkt, wo die Passanten unsere Demo rege kommentiert haben. Die Polizei vor Ort hat uns nur durch ein desinteressiertes Anrumpeln gewürdigt. Kurz danach entschloss sich unsere Gemeinschaft sich zu einem dritten und letzten Flashmob in der Karolinenstraße zu treffen. Alles in allem haben wir durch diese Aktion einiges an Aufmerksamkeit erlangt. Vor allem durch die Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk, welcher auch in Zukunft gerne über unsere Aktionen informiert werden möchte, um darüber zu berichten.

*Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können!*

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer geliebten



# Bildung

Kondolenzbekundungen können in der besetzten GSO-Hochschule kundgetan werden.

## WITZ DES TAGES:

Wir müssen selbst die HS putzen - uns fehlt Chuck Norris!